

Der Ukraine-Konflikt hat sich gerade von einem Stellvertreterkrieg der USA mit Russland zu einem Stellvertreterkrieg gegen Russland entwickelt

14. April 2022

Von Andrew KORYBKO

Der Ukraine-Konflikt hat sich gerade von einem Stellvertreterkrieg der USA mit Russland in einen Stellvertreterkrieg gegen Russland verwandelt

Der ukrainische Stellvertreterkrieg ist viel gefährlicher als der afghanische Krieg in den 1980er Jahren. Letzterer war ebenfalls ein Stellvertreterkrieg der USA mit der damaligen Sowjetunion, aber Washington teilte damals keine Geheimdienstinformationen mit seinen Mudschaheddin-Verbündeten, um Ziele im Nachbarland selbst anzugreifen, wie es Berichten zufolge gerade mit Kiew gegenüber dem Nachfolgestaat der Sowjetunion, der Russischen Föderation, geschehen ist.

Russlands laufende militärische Sonderoperation in der Ukraine wurde eingeleitet, um die Unversehrtheit seiner nationalen Sicherheitslinien in dieser ehemaligen Sowjetrepublik im Besonderen und in der Region im Allgemeinen zu gewährleisten, aber nun laufen die USA Gefahr, einige genau dieser roten Linien stellvertretend zu überschreiten. Präsident Putin warnte am 24. Februar, als er den Beginn dieser Kampagne ankündigte, dass "die führenden NATO-Länder die rechtsextremen Nationalisten und Neonazis in der Ukraine unterstützen, die den Menschen auf der Krim und in Sewastopol niemals verzeihen werden, dass sie sich aus freien Stücken für eine Wiedervereinigung mit Russland entschieden haben. Sie werden zweifellos versuchen, Krieg auf die Krim zu bringen, so wie sie es im Donbass getan haben, um unschuldige Menschen zu töten, so wie es die Mitglieder der Strafeinheiten der ukrainischen Nationalisten und Hitlers Komplizen während des Großen Vaterländischen Krieges getan haben."

Die von den USA geführten westlichen Mainstream-Medien (MSM) haben diese Befürchtungen bisher als paranoide Wahnvorstellungen eines "Verrückten" verspottet, doch nun haben sie selbst gerade bewiesen, dass Präsident Putin die ganze Zeit Recht hatte. Sowohl das Wall Street Journal (WSJ) als auch die New York Times (NYT) berichteten, dass die jüngste Tranche der US-Militärhilfe für Kiew auch nachrichtendienstliche Informationen für Angriffe auf Ziele auf der Krim enthält, die Russland als 2014 demokratisch wiedervereinigt ansieht, während Kiew und seine von den USA angeführten westlichen Verbündeten sie als sogenannte "illegale Besetzung" betrachten. Genau das Szenario, vor dem Präsident Putin gewarnt hat - ein von der NATO unterstütztes Kiew, das die mit Russland wiedervereinigte Krim angreift und damit einen größeren Krieg riskiert - ist nun im Gange und könnte bereits eingetreten sein, nachdem Kiew die Schuld an einem Brand auf dem Raketenkreuzer Moskva in Sewastopol für sich reklamiert hat, der nach Moskauer Angaben in Wirklichkeit durch eine versehentliche Munitionsexplosion verursacht wurde.

Was auch immer die Wahrheit sein mag, es besteht kein Zweifel daran, dass Kiew sich durch die jüngste Tranche an US-Militärhilfe ermutigt fühlt, zumindest eine Informationskriegserzählung einzuführen, die besagt, dass der Vorfall auf dem Raketenkreuzer Moskwa angeblich durch eine seiner eigenen Anti-Schiffs-Raketen verursacht wurde, die - wenn ihre Erzählung stimmt, was noch zu klären ist - ihr Ziel aufgrund dieser neuen US-Aufklärung, die ihr angeblich versprochen wurde, getroffen haben könnte. Diese Entwicklung stellt die Umwandlung des Ukraine-Konflikts von einem Stellvertreterkrieg der USA mit Russland in einen Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland dar, da die Krim offiziell von Moskau und der großen Mehrheit der Bewohner der Halbinsel als integraler Bestandteil der Föderation betrachtet wird. Indem die USA zumindest versprechen, Kiew mit nachrichtendienstlichen Informationen zu versorgen, um dort Ziele anzugreifen, benutzen sie ihre Partner als Stellvertreter für einen Angriff auf Russland selbst.

Wahrscheinlich war es kein Zufall, dass am Donnerstag sieben Russen bei einem dreisten Hubschrauberangriff aus der Ukraine verletzt wurden. Es ist durchaus denkbar, dass die USA Kiew nicht nur mit nachrichtendienstlichen Informationen versorgt haben, um Ziele auf der Krim anzugreifen, sondern auch innerhalb der allgemein unbestrittenen europäischen Grenzen Russlands vor 2014 (man bedenke, dass Tokio Moskaus Verwaltung der südlichen Kurilen nach wie vor in Frage stellt, obwohl der Kreml dies als unproblematisch betrachtet). Diese militärstrategische Entwicklung ist unbestreitbar gefährlich, weil sie Russland dazu veranlassen könnte, auf diese von der Ukraine ausgehenden Bedrohungen seiner Sicherheit viel energischer als bisher zu reagieren, was die Zerstörung der Infrastruktur des Landes beschleunigen könnte, wenn Kiew nicht sofort davon ablässt, souveränes russisches Territorium im Namen seiner US-geführten NATO-Schirmherren anzugreifen.

Der ukrainische Stellvertreterkrieg ist daher viel gefährlicher als selbst der afghanische Krieg der 1980er Jahre. Der zweitgenannte war ebenfalls ein Stellvertreterkrieg der USA mit der damaligen Sowjetunion, aber Washington teilte damals keine nachrichtendienstlichen Erkenntnisse mit seinen Mudschaheddin-Verbündeten, um Ziele im Nachbarland selbst anzugreifen, wie es Berichten zufolge gerade mit Kiew gegenüber dem Nachfolgestaat der Sowjetunion, der Russischen Föderation, geschah. Beobachter dürften keinen Zweifel daran haben, dass die russischen Streitkräfte (RAF) die territoriale Integrität ihres Landes entschlossen verteidigen und die in den Grenzregionen lebende Zivilbevölkerung schützen werden, aber niemand weiß, inwieweit sie zu diesem Zweck ihre Offensivoperationen in der Ukraine verstärken werden. Das scheint das Szenario zu sein, das der Westen provozieren will, um seine Optik für die Zwecke der Informationskriegsführung zu manipulieren, aber es könnte den Konflikt auch eher früher als später beenden.

Von Andrew Korybko
Amerikanischer Politologe